



Kommunale Verpflichtungserklärung des Rates der Stadt Kamp-Lintfort

zum

Kampf gegen den Klimawandel (letter of commitment)

Kaum ein anderes Thema treibt die Menschen gegenwärtig weltweit so sehr um, wie der globale Klimawandel. Auch wenn die Dimension der Bedrohung aufgrund der komplexen Zusammenhänge für die meisten Menschen kaum vollständig fassbar ist, so spüren wir doch alle und haben keinen Zweifel daran, dass der schon begonnene, für jeden spürbare Klimawandel eine existenzielle Frage unserer Zukunft, der Zukunft unserer Kinder und der gesamten Menschheit ist. Aber wie immer bei derartigen globalen, multikausalen Zusammenhängen stellt sich die Frage, was kann der Einzelne oder was kann die lokale Gemeinschaft dagegen tun.

Wir die Mitglieder des Stadtrates sind partei- und fraktionsübergreifend der Überzeugung:

Wenn der Leitsatz „Global denken, lokal handeln“ je eine Berechtigung gehabt hat, dann ist es zweifellos bei diesem Thema, beim Kampf gegen den globalen Klimawandel.

Wenn nicht vor Ort in der kleinsten politischen Einheit, in der kommunalen Gemeinschaft:

- wo sonst sollte der Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe beginnen,
- wo sonst sollte das Umdenken und das anders handeln im Alltag stattfinden?

Auch der längste Weg beginnt bekanntlich mit dem ersten Schritt. Auch wenn wir in Kamp-Lintfort für uns in Anspruch nehmen dürfen, längst schon viele wichtige, erfolgreiche und weiterhin erfolgsversprechende Schritte gegangen zu sein.

Mit unserer gemeinsamen Erklärung dokumentieren wir partei- und fraktionsübergreifend den gemeinsamen politischen Willen, alles in unseren Kräften Stehende zu tun, auf lokaler Ebene, das heißt, in unserer Heimatstadt Kamp-Lintfort, für die wir Verantwortung tragen, alles klima- und umweltschädliche Handeln zu unterlassen und ressourcen- und klimaschonende Maßnahmen im Sinne der Bewahrung der Schöpfung auf allen Politikfeldern zu fördern.

Rat und Verwaltung werden die Auswirkungen auf das Klima sowie die ökologische, gesellschaftliche und ökonomische Nachhaltigkeit bei jeglichen davon betroffenen Entscheidungen berücksichtigen und, wenn immer möglich, jene Entscheidungen prioritär behandeln, welche den Klimawandel oder dessen Folgen abschwächen.

Im Ergebnis geht es konkret darum, auf dieses Oberziel alle Maßnahmen zu fokussieren, die die Erderwärmung so kurzfristig wie möglich und dauerhaft auf max. 1,5 Grad Celsius begrenzen!

Über die kommunale Ebene hinaus, sind die Mandatsträger in den zuständigen politischen Gremien und Regierungen in der Verantwortung, das ihnen Mögliche auch zu tun und zwar so schnell es geht. An diese wird der Stadtrat bei jeder Gelegenheit appellieren.

Reden, Bekenntnisse abgeben und Resolutionen zu beschließen ist das eine, Handeln das andere.

Was getan werden muss, ist hinlänglich bekannt.

Wir in Kamp-Lintfort wollen handeln!

Für die Stadt Kamp-Lintfort – unseren Gestaltungsbereich – ist Klimaschutz eine Querschnittsaufgabe. Im Sinne dieser strategischen Ausrichtung werden wir beispielhaft die folgenden Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig realisieren:

- Das **klimaneutrale Fernwärmenetz** der Stadt wird konsequent weiter ausgebaut, Versorgungslücken möglichst schnell geschlossen. Künftige Wohngebiete sollen in erster Priorität mit diesem Energieträger versorgt werden – wenn es technisch und wirtschaftlich möglich ist, und nicht vergleichbar klimaschonende vorhanden sind.
- Das **städtische Klimaschutzkonzept**, von dem bereits 27 der insgesamt 42 bis zum Jahr 2021 beschlossenen Maßnahmen begonnen oder umgesetzt sind (insbesondere die mit dem größten Treibhausgasreduzierungspotential) wird mit hoher Priorität fortgeführt und ggf. erweitert. Die Aufgabe Klimaschutz wird personell und organisatorisch nachhaltig in der Verwaltung verankert.
- Im Jahr 2022 soll in dem bereits mit dem Kreis Wesel angedachten Kooperationsprojekt als **Pilotprojekt eine Wasserstofftankstelle** am AEZ Asdonkshof in Betrieb gehen. Ziel ist es, zunächst möglichst viele kommunale **Müllfahrzeuge mit Brennstoffzellentechnik** zu versorgen. Darüber hinaus wird die NIAG aufgefordert, die vorhandenen technischen Möglichkeiten zum Betrieb von **Wasserstoffbussen** offensiv zu nutzen. In der Erwartung, dass auch der Individualverkehr mittel- bis langfristig die Wasserstofftechnologie nutzen wird, soll in einem dritten Schritt das **Wasserstoff-Tankstellennetz** kommunal ausgebaut werden. Ziel ist es darüber hinaus, die neue **Bahnstrecke mit wasserstoffbetriebenen Zügen** zu befahren. Wie schon bei dem Auftaktprojekt sollen alle Fördermöglichkeiten genutzt werden. Elektromobilität soll im Sinne einer Übergangstechnologie in einem angemessenen und bedarfsgerechten Rahmen parallel gefördert werden.
- Das Projekt „**Innovation City**“ wird nach Ablauf der geförderten Maßnahme verwaltungsintern fortgesetzt.
- Das **Konzept der Klimaschutzsiedlung** (am Beispiel der Planung und Realisierung in Kürze an der Moerser Straße) wird auch für weitere Wohnbauvorhaben als Ziel vorgegeben. Klimaschutz ist schon heute bei der energetischen Sanierung städtischer Gebäude ein zentrales Thema und soll weiter forciert werden.
- Die Maßnahmen des **kommunalen Mobilitätskonzeptes** (zur Zeit in Bearbeitung, Präsentation von Zwischenergebnissen für September geplant) werden zeitnah umgesetzt, ein Schwerpunkt bildet die Pflege, Instandsetzung und Erweiterung des **Radverkehrsnetzes** mit dem **Ziel, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren**.

- Das vorhandene **Controlling** in Bezug auf das Klimaschutzkonzept wird ausgebaut und intensiviert. Die regelmäßigen Berichte nimmt der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz entgegen. Begleitet wird das von einer intensiven **Öffentlichkeitsarbeit** in allen verfügbaren Medien.
- Die Vertreter/innen der Stadt Kamp-Lintfort in **den Gremien der kommunalen Beteiligungsgesellschaften** werden verpflichtet, die Ziele der Klimafolgenanpassungsstrategie dort zu vertreten und möglichst auch umzusetzen.
- **Kinder und Jugendliche** sind in die Fortschreibung und Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes intensiver als bisher einzubeziehen. Dazu soll die **Hochschule-Rhein-Waal am Campus Kamp-Lintfort** gewonnen werden, die mit dem **Green Fablab**, ideale Voraussetzungen für eine **interdisziplinäre und pädagogische Initiierung und Begleitung** von Projekten speziell für diese junge Zielgruppe bietet. Entsprechendes gilt für eine **Kooperation mit dem erlebnispädagogischen Zentrum Kalisto** für den wichtigen Bereich des **Tier- und Artenschutzes**. Die Stadt wird die enge Zusammenarbeit dieser und anderer städtischer Akteure mit Kitas und Schulen sowie unmittelbar mit Vertretern der Schülerschaft („Fridays for Future“) sicherstellen.
- Als sichtbares Zeichen dieses Engagements könnte regelmäßig **ein städtischer Klimaschutzpreis für Kinder und Jugendliche** ausgelobt werden, der einen Anreiz für die Initiierung von Umsetzung von konkreten alltagstauglichen Projekten im Kampf gegen den Klimawandel bietet.

Der Katalog der vorliegenden Maßnahmen ist nicht abschließend.

Er dokumentiert vor allem einen Grundkonsens auf dem Plafond zum Teil bereits beschlossener Maßnahmen und Projekte der Stadt Kamp-Lintfort, insbesondere des Klimaschutzkonzeptes. - Er dokumentiert auch den Grundkonsens der Unterzeichner darüber, dass man über „das Ob“ dringend notwendige Maßnahmen zum Klimaschutz nicht streiten kann und soll.

Der notwendige demokratische Wettbewerb der politischen Akteure fördert naturgemäß aber zum Teil unterschiedliche Vorstellungen über „das Wie“ zu Tage, das heißt, über die Frage, welche konkreten Schlussfolgerungen und Maßnahmen darüber hinaus aus der Erkenntnis des Klimawandels vor Ort folgen sollten.

Dies soll und wird in Kamp-Lintfort nicht anders sein. Dazu bietet die Diskussion im Rat und in den zuständigen Fachausschüssen hinreichend Gelegenheit, ebenso wie die Möglichkeit, eigene Initiativen zu ergreifen und Anträge zu stellen.

Kamp-Lintfort im Juli 2019

Jürgen Preuss
SPD-Fraktion

Simon Liskén
CDU-Fraktion

Sibylle Skrzypczak
Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Sidney Lewandowski
Fraktion DIE LINKE

Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Bürgermeister